



## Protokoll zur 4. Sitzung der Elternräte 10/11

Montag, 6. Juni 2011, 20.00 h  
in der Aula H1

Leitung: Dominique Béguin, Verena Brunner, Andrea Raps

Teilnehmende aus dem Lehrkörper:

Bernhard Thomann, Karin Specogna, Gabriela Eberhard  
Entschuldigt: Peter Kämpfen

Protokoll: Joachim Ernst

### A. Plenum

#### 1. Begrüssung

#### 2. Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bern (Monika Graser, Checkpoint Bern / Kinder-, Jugend- und Familienservice; Brigitte Schletti, Ansprechperson für Kinder- und Jugendanliegen in der Länggasse)

Die politische Mitwirkung wurde 2004 in einem städtischen Reglement festgehalten. Daraus entstanden sind:

- das Kinderparlament für 8 bis 13 jährige
- Jugendmotion 14 bis 18 jährige: normale Motionen haben zu lange Bearbeitungszeiten, was für Jugendliche nicht mehr interessant ist. Daher gibt es die Jugendmotion (mindestens 40 Jugendliche können im Stadtrat eine Jugendmotion einreichen. Der Gemeinderat muss innert eines Jahres berichten, wie er die angenommene Motion erfüllen will).
- Jugendrat: Jugendrat (8 Frauen, 2 Männer) berät den Gesamtgemeinderat wie eine Kommission. Mitwirkung bei Vernehmlassungen.
- Weitere Mitwirkungsform: Ansprechperson für Kinder- und Jugendanliegen. Diese Form ist wesentlich niederschwelliger und direkter. Brigitte Schletti, als Ansprechperson, leitet die Anliegen der Kinder/Jugendlichen an die Stadt weiter. Diese bekommen spätestens nach 3 Monaten eine Antwort, ob und wie ihr Antrag umgesetzt werden kann. Häufige Anliegen sind die Gestaltung von Plätzen. Zum Beispiel: der Muesmatt Schulhausplatz. Die Kinder konnten direkt mit der

Stadtgärtnerei verhandeln, aber der Prozess war langwierig. Es dauerte 2 Jahre von der Eingabe bis zur Umsetzung des Anliegens.

- Schwierigkeit: Zuständigkeit für den ganzen Stadtteil, also auch Felsenau und Tiefenau. Diese Quartiere sind weit weg vom Büro von Brigitte Schletti an der Neufeldstrasse. Sie ist dort nicht einfach bekannt, wie in der Länggasse. Brigitte ermutigt die Eltern, die Kinder z.B. zu begleiten um den ersten Kontakt herzustellen. Kinder können dann ihre Anliegen einbringen.

Ein grosses Problem ist die Bekanntmachung der Mitwirkungsmöglichkeiten bei den Kindern und Jugendlichen. Möglichkeiten sind z.B. der Elternabend und Schulbesuche der Verantwortlichen

Auf dem Internet ist [p\\_a\\_r\\_t](mailto:p_a_r_t) (die Stelle für Jugendmitwirkung) wie folgt erreichbar:

[www.part-bern.ch](http://www.part-bern.ch)

[part@bern.ch](mailto:part@bern.ch)

Frau Glaser und Frau Schletti wären sehr froh, wenn die Informationen über die Mitwirkung breit gestreut werden, sei es über die Schule, sei es über den Elternrat. Die Elternräte sind gerne bereit, die Informationen zu streuen. Sie würden es begrüßen, wenn die Information auch via Schulleitung bzw. die Schule an die Kinder und Jugendlichen vermittelt werden und bitten Schule bzw. Lehrkräfte, Unterlagen und Dokumentationen zu den Möglichkeiten der Jugendmitwirkung, welche sie regelmässig zugeschickt bekommen, an die SchülerInnen zu verteilen.

#### 3. Protokoll vom 21. März 2011

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

#### 4. Informationen aus der Schulkommission, der Schulleitung (stufenübergreifende Anliegen), der Tagesschulleitung und der Quartierkommission: Ergänzungen und Fragen

- Sporttag Oberstufe: Auf den Wunsch der Schüler wurde wiederum ein ganztägiges Fussballturnier organisiert. Für das alternative Angebot eines Volleyball Turniers haben sich zehn Schüler und Schülerinnen angemeldet.
- An der Bewegungswoche für die Unterstufe hat nur das Schulhaus H2, nicht aber das Schulhaus Muesmatt mitgemacht. Warum? Frau Specogna wird bei Herrn Zimmermann nachfragen.

#### 5. Laus-Raus-Kampagne – Organisation für das Schuljahr 2011/12

Christine Müller berichtet: Dieses Jahr hat es viel weniger Probleme mit Läusen gegeben. Punktuelleres Auftreten konnte schnell eingedämmt werden. Christine erklärt nochmals den Ablauf der Läuse-Kampagne. In jeder Klasse werden Ansprechpersonen definiert. Am ersten Elternabend soll auf die Läusekampagne aufmerksam gemacht werden. Informationen werden auch auf der Homepage des ER hinterlegt. Voraussichtlich am 6. September wird es wieder eine Informationsveranstaltung für Eltern geben.

## 6. **Strukturreform Volksschule der Stadt Bern – Konsultation der Elternräte (s. Beilage)**

Das Präsidium wurde aufgefordert, die Strukturreform im ER zu besprechen. Am Mittwoch, 15. Juni um 18:00 findet eine Sitzung statt. Interessierte können mit dabei sein und sollen sich bitte bei Verena melden.

## 7. **Rückmeldung der Arbeitsgruppen**

Die Informationen werden im Jahresprotokoll fest gehalten und verteilt. Die Arbeitsgruppe Renovation vom Grossen Schulhaus ist aktiv. Hauptthema zurzeit: Aussenräume, primär beim Grossen Länggassschulhaus, aber weitergehend auch bei anderen Schulhäusern. Der ER wünscht, dass alle Schulstufen in die Bedürfnisabklärung im Rahmen der Renovation miteinbezogen werden.

## 8. **Aufruf für nächstes Schuljahr: Neubesetzung Präsidium Oberstufe und Kreiselternrat (KER)**

Doris Leitner stellt sich zur Wahl für das Präsidium der OS, vorausgesetzt, sie wird im neuen Jahr von ihrer Klasse als Vertreterin gewählt.

## 9. **Varia**

Verena bedankt sich im Namen der Elternräte mit Blumen bei:

- Paul Reichhart, der aus der Schulkommission austritt und insgesamt neun Jahre im Elternrat war
- Natalie Ryser, die auch aus der Schulkommission austritt und sechs Jahre im Elternrat war
- Dominique Béguin, die den Elternrat nach 8 Jahren, davon 5 im Präsidium, verlässt.

## B. **Stufensitzung (Unter-, Mittel- und Oberstufe)**

### **Oberstufe**

#### **Informatikunterricht**

Sowohl das Lehrerkollegium als auch interessierte Eltern haben zum Thema „Kids im Netz“, Jugendschutz bei Handy/Internet-Nutzung, eine Veranstaltung besucht. Nun stellt sich die Frage, ob und inwieweit dieses Thema auch für die SchülerInnen aufbereitet wird. Ob diese Thematik zum Beispiel auch im Informatikunterricht ein integraler Bestandteil ist? Die anwesenden ElternrätInnen würden dies sehr begrüßen. Das Ziel wäre eine Angleichung des Wissenstandes.

#### **Getränke/Verpflegungsautomat**

Die Elternräte fragen nach, wie sich die 2 Verpflegungsautomaten, die im H1 nach den Sportferien aufgestellt worden sind, etabliert haben. Gemäss Auskunft von Herr Thomann waren die Automaten anfänglich stark frequentiert, was auch zu entsprechendem Abfall geführt hat. Nun habe sich die Sache eingependelt. Der Vertrag mit der Selecta läuft über ein Jahr, anschliessend kann dieser gegenseitig gekündigt werden. Die ER fragen sich zudem, inwieweit das Angebot mit einer gesundheitsfördernden Schule vereinbart werden kann. Insbesondere der Kaffeekonsum führt zu Diskussionen.

Einschränkungen würden allerdings wenig bringen, weil die SchülerInnen auch beim Coop in der Nähe einkaufen können. Zudem sollen sie den Umgang mit dem

Taschengeld selber lernen.

#### **Aufgabenhilfe**

Infolge des neuen Leistungsvertrages zwischen Stadt und Gemeinnütziger Verein wird die Aufgabenhilfe von 35 auf 30 Wochen gekürzt, dh. im 1. Quartal zwischen Sommer- und Herbstferien wird keine solche angeboten. In der Oberstufe nehmen aktuell ca. 31 SchülerInnen dieses Angebot wahr, vor allem RealschülerInnen. Herr Dähler wird auf Ende Schuljahr seine Koordinatoren-Tätigkeit aufgeben und sich voll auf sein Kerngeschäft als Klassenlehrer zu konzentrieren.

#### **Varia:**

- Am 1. Dezember 2011 führt das BIZ wieder eine Informationsveranstaltung für fremdsprachige Eltern & Jugendliche durch. Gesucht dafür werden fremdsprachige Jugendliche, die ihre Ausbildung gerade abgeschlossen haben und an dieser Veranstaltung berichten, wie sie die Berufswahl und die anschliessende Lehre erlebt haben.
- Die Frage wird gestellt, was eigentlich genau der Auftrag der ER auf der Oberstufe sei, wie sinnvoll er ausgestaltet werden kann. Im Gegensatz zur Unter- und Mittelstufe ist der Kontakt unter den Eltern geringer und vieles hat sich auch "eingespielt". So kämen von den Eltern kaum je Anliegen zu den ER. Die Runde hält aber fest, dass eine Oberstufensitzung Sinn macht, weil es doch sehr unterschiedliche stufenbezogene Themen gibt. In jedem Fall kann der ER Oberstufe aber als Feedback und als Ort um Informationen und Meinungen bei entsprechenden Ereignissen oder Anliegen auszutauschen, gesehen werden.

Juni 2011 Emmerich Stoffel & Dominique Béguin

### **Mittelstufe**

#### **Aus- und Umbau Länggassschulhaus / Pausenplätze**

Es wird noch einmal kurz über die Planung betreffend Aula und Aus- und Umbau Länggassschulhaus diskutiert; Der Bau einer Aula wird nicht in Frage gestellt, es wurde jedoch gefragt, warum die Quartierkommission nicht von Anfang an in die Planung einbezogen wurde. Die Mitwirkung von Lehrer- und Schülerschaft ist vorgesehen. Der Elternrat wird über die Schulleitung einbezogen. Frau K. Specogna informiert, dass der Türmli-Pausenplatz abends von Jugendlichen weniger frequentiert wird und sich die Situation mit herumliegenden Scherben verbessert hat, vor allem dank grösserer Polizeipräsenz. Allerdings hat es nun vor und hinter dem H2-Schulhaus mehr Scherben und Anzeichen von Verwüstungen durch Jugendliche. Es wird an diesem Problem gearbeitet. Frau K. Specogna informiert kurz über die Bestrebungen der Türmli-Pausenplatz-Sanierung und erklärt, dass sich aufgrund von Grenzfragen (March/Mauer) der Prozess in die Länge ziehen wird.

#### **„Zyklusshow“ und „Agenten auf dem Weg“**

Dieses Schuljahr fanden die Kurse „Zyklusshow“ für Mädchen und „Agenten auf dem Weg“ für Knaben, beide in den 5. Klassen, erstmals während der Schulzeit statt. Es handelt sich um eintägige Kurse, wobei ein Eltern-Info-Abend vor dem Kurs obligatorisch dazugehört. Frau K. Specogna teilt im Namen der Lehrerschaft mit, dass grosse Enttäuschung herrscht über die Teilnahme dieses Eltern-Info-Abends (von 80 Kindern kamen 25 Eltern an den Infoabend). Die Stadt Bern hat Geld gesprochen, dass dieser Kurs während der Schulzeit stattfindet und für die

Teilnehmenden gratis ist. Es wird befürchtet, dass die Stadt Bern die Kosten für die Kurse nicht weiter übernimmt, wenn das Interesse der Eltern nicht grösser ist. Die Frage steht allerdings im Raum, ob es tatsächlich mangelndes Interesse ist seitens der Eltern, diesen Eltern-Info-Abend zu besuchen, oder ob darüber einfach schlecht kommuniziert wurde.

FAZIT: Am Elternabend der 5. Klassen im Schuljahr 2011/2012 wird darum gebeten, dass die 5.Klass-Elternräte die Eltern über den Kurs und über den Elternabend im Vorfeld des Kurses informieren und darauf hinweisen, dass dieser Eltern-Info-Abend wirklich besucht werden sollte.

Juni 2011 Doris Leitner & Verena Bunner

## **Unterstufe**

### **Verkehrssituation Länggasse**

Infos der AG-Verkehrssicherheit liegen dem letzten Protokoll bei.

Auf das neue Schuljahr gibt es einen Wechsel des Verkehrspolizisten. Herr Weber wird unsere Anliegen an seinen Nachfolger weitergeben. Der Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Das Überqueren der Neubrücke wird bereits mit den Kindergartenschüler und -schülerinnen geübt. Das Überqueren der Mittelstrasse soll im nächsten Schuljahr auch geübt werden, hier muss beim Nachfolger von Herrn Weber nachgehakt werden.

Als weitere neuralgische Verkehrspunkte wurden der Seidenweg allgemein und im speziellen die Parkplätze vor dem Coop an der Neufeldstrasse genannt. Es wurde schon Kontakt mit der Coopfiliale aufgenommen, aber die Kooperation lässt zu wünschen übrig.

Fahrverbot Hochfeldstrasse: zur Sensibilisierung der Eltern wird am ersten Elternabend in den Klassen ein vom ER erarbeitetes Faltblatt an alle Eltern abgegeben. Es soll auf das Fahrverbot Hochfeldstrasse aufmerksam machen. Weiter können wir uns eine Aktion "stoppen von Autos" vorstellen.

### **Regelung zur Benutzung der „Welle“ beim Hochfeldschulhaus.**

Für den Gebrauch der Welle gibt es grundsätzlich keine Regelung. Probleme werden besprochen wenn sie auftauchen.

### **Verbesserung von Pausenplätzen**

Beim Türmli Schulhaus sind kurzfristig keine grosse Verbesserungen zu erwarten, da anfallende Kosten von Privaten und Schule gemeinsam getragen werden müssten und es noch Absprachen mit den Eigentümern der Nachbargrundstücke braucht. Beim Hochfeldschulhaus soll der Pausenplatz verbessert werden.

Juni 2011 Petra Schmid & Andrea Raps